**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern

**Band:** - (1942)

**Vereinsnachrichten:** Zum hundertsten Band : 1843-1943

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

PROF. DR. RUDOLF WOLF
Begründer der „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft"
(Geboren in Fällanden, Kanton Zürich, am 7. Juli 1816,
gestorben in Zürich am 6. Dezember 1893)

---

# Zum hundertsten Band

1843—1943

Im Frühjahr erscheint der hundertste Band unserer „Mitteilungen". Dieses seltene Ereignis gibt uns Anlass zu einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung der „Mitteilungen", das Publikationsorgan der Naturforschenden Gesellschaft in Bern.

Um den Mitgliedern der schon seit dem Jahre 1786 bestehenden Naturforschenden Gesellschaft die Möglichkeit zu geben, Abhandlungen, Vorträge und kleine wissenschaftliche Arbeiten zu publizieren, gründete im Jahre 1843 der damalige Sekretär, der bekannte Astronom RUDOLF WOLF *) die „Mitteilungen", die er bis zu seiner Berufung nach Zürich, im Jahre 1855, redigierte. Von 1866 an erschienen darin auch die Sitzungsberichte und seit 1885 der vom jeweiligen Präsidenten erstattete Jahresbericht. In den letzten 24 Jahren kamen dann auch die Nekrologe verstorbener Mitglieder, zum Teil mit Bildnissen, hinzu.

Von 1917 hinweg erschienen ferner auch die Sitzungs- und Tätigkeitsberichte der Korporativmitglieder unserer Gesellschaft, nämlich der Berner Chemischen Gesellschaft seit 1917, der Bernischen Botanischen Gesellschaft seit 1919, der Astronomischen Gesellschaft in Bern seit 1932 und der Mathematischen Vereinigung seit 1936.

*) GRAF, JOH. H., Prof. Dr. RUDOFF WOLF. — Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft 1893 (1894), p. 193—231 mit Publikationsliste.

Ueber den Inhalt der „Mitteilungen" geben die Personal- und Sachregister Aufschluss, die in den Bänden aus den Jahren 1854, 1880, 1891 und 1911 erschienen sind. Ein ausführliches Gesamtregister aller bis jetzt erschienenen Bände befindet sich in Vorbereitung.

In den ersten 40 Jahren des Erscheinens der „Mitteilungen" lag die Redaktion derselben in den Händen des Sekretärs. Im Jahre 1883 wurde, wohl aus administrativen Gründen und infolge zunehmenden Umfangs der „Mitteilungen", die Redaktion vom Sekretariat abgetrennt und einem Redaktor übertragen. In den seither verflossenen 60 Jahren haben nur vier Redaktoren ihres Amtes gewaltet, nämlich die Herren JOH. HEINR. GRAF 1883 bis 1910, H. ROTHENBÜHLER 1910—1925, W. RYTZ 1925—1931 und G. von BÜREN seit 1931.

Bis 1888 wurden die „Mitteilungen" in Kommission bei Huber & Co. herausgegeben. Um den Vertrieb von Sonderdrucken einzelner Abhandlungen zu ermöglichen schloss die Gesellschaft dann einen Vertrag mit der Firma K. J. Wyss. Zur gleichen Zeit wurde auch eine Aenderung des Formates der Hefte von Mittel- auf Grossoktav vorgenommen. Im Jahre 1927 übergab unsere Gesellschaft den Verlag der „Mitteilungen" der Akademischen Buchhandlung Paul Haupt, die stets für eine sorgfältige Ausführung unserer Publikationen bemüht ist.

Zur Bestreitung der Herstellungskosten der „Mitteilungen" standen zunächst nur die Mitgliederbeiträge zur Verfügung und umfangreiche Arbeiten konnten nur durch gelegentliche Zuwendungen von privater und behördlicher Seite ermöglicht werden. Es war deshalb sehr zu begrüssen, dass im Jahre 1918 durch Freunde und Gönner der Gesellschaft der „Publikationsfonds" geschaffen wurde. Ausserdem verdanken wir unserem am 12. November 1921 verstorbenen Mitglied, Dr. J. de GIACOMI eine Stiftung, deren Ertrag er hauptsächlich als Hilfe bei der Herausgabe der „Mitteilungen" bestimmte.

Die Zinserträgnisse des „Publikationsfonds" bilden mit jenen der „Dr. Joachim de Giacomi Stiftung" einen wertvollen, ja unerlässlichen Beitrag an die sich im Lauf der Zeit immer steigernden Druck- und Ausstattungskosten.

Wie durchaus gerechtfertigt dieser materielle Aufwand für unsere Publikation ist, zeigt uns die von Professor ED. FISCHER zum 150jährigen Jubiläum verfasste Schrift, *) die uns von der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der vielen wertvollen wissenschaftlichen Arbeiten von Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft ein eindrucksvolles Bild gibt, und den „Mitteilungen" ein ehrendes Zeugnis stellt. Von ganz besonderem Wert sind unsere „Mitteilungen" für die Veröffentlichung heimatkundlicher Arbeiten, deren Fragestellung und Resultate sowohl von allgemein wissenschaftlicher Bedeutung, wie auch von besonderem örtlichen Interesse sind, und daher am besten in einem mit dem Ort verbundenen Publikationsorgan niedergelegt, und in diesem auch in erster Linie gesucht werden. Mit Stolz und Dankbarkeit kann unsere Gesellschaft auf die bestehenden 100 Bände ihrer „Mitteilungen" zurückblicken, mögen sie die gegenwärtigen schweren Zeiten überdauern und auch fernerhin ein bleibendes Dokument der Tätigkeit der „Naturforschenden Gesellschaft in Bern" sein.

Bern, im Februar 1943. G. v. Büren.

*) Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft aus dem Jahre 1936, 1. Teil.